

# Weihnachtsgeschenke? Denkste...

**Zum Abschluss der Hinrunde nahm das Hoch des BC Reinach-Wyna ein jähes Ende. Bei der 2:5-Auswärtsniederlage gegen Zofingen sicherte man sich wenigstens noch ein Pünktchen, während bei der 1:6-Heimleite gegen Fislisbach gar dieses Minimalziel verfehlt wurde.**

fkl. Liebend gern würde ich passend zur Jahreszeit eine herzerwärmende Weihnachtsgeschichte mit den Akteuren des BC Reinach-Wyna in den Hauptrollen erzählen. Leider muss ich Sie zutiefst enttäuschen. Was folgt, ist eine Tragödie in zwei Akten – der eine bitterer als der andere.

## **Der erste Akt**

Antik, kalt und nieder beschrieben den Ort des Auftakts des Schauspiels in der Stadtsaalturnhalle Zofingen treffend. Die ausschliesslich negativen Erinnerungen der Reinacher Equipe an die Zofinger Bühne entfalteten ihre nicht gerade förderlichen Effekte umgehend. Keine halbe Stunde war vorbei, da kehrten bereits vier Reinacher Darsteller mit hängenden Köpfen in den Backstage-Bereich zurück. Sowohl das Frauen- als auch das Männerdoppel mussten die Wynentaler zwar weder kampf- noch chancenlos, aber schlussendlich halt doch mehr oder weniger diskussionslos den Gastgebern überlassen.

Grosse Auftritte feierten daraufhin lediglich zwei Reinacher. Einerseits war das Julian Widmer, der im Entscheidungssatz sein stressresistentes Nervenkostüm demonstrierte und souverän den ersten halben Punkt für Reinach-Wyna einführte. Für den zweiten halben Punkt zeichnete Caroline Bossard verantwortlich. Einmal mehr kämpfte sie – trotz ihrer gesundheitlichen Angeschlagenheit – auf heroische Art und Weise und setzte nach Provokationen ihrer Widersacherin erst recht zum Höhenflug an. Der eine, eminent wichtige Punkt war somit im Trockenen. Danach ging für die Gäste nichts mehr. Die beiden Männereinzeln sowie das Mixeddoppel verkamen zu mit tragischen sowie dramatischen Aspekten übersäten Kompositionen (aus der subjektiven Sicht der Reinacher). Selbst eine impulsive, ohrenbetäubende und ziemlich überzeugend vorgetragene schauspielerische Darbietung von Fabian Kleeb (in Form einer verbalen Auseinandersetzung mit seinem Gegenspieler) wirkte – wahrscheinlich aufgrund ihrer Naivität – kontraproduktiv. Die 2:5-Niederlage war in Stein gemeisselt – der Fall des Vorhangs (in der für die Reinacher unverändert verhexten Stadtsaalhalle) kam einer Erlösung gleich.

## **Der zweite Akt**

Das Bühnenbild veränderte sich vom ersten zum zweiten hin Akt drastisch. Die Reinacher Pfrundmatthalle verbreitete mit ihrer imposanten Höhe und ihrer endlosen Weite (im Gegensatz zur tiefkühltruhe-ähnlichen Halle in Zofingen) eine angenehme Atmosphäre. Dass die Unterlage etwas rutschig war, trübte die Szenerie kaum merklich. Ein erstes Mal kalt geduscht wurden die Reinacher dann aber bereits bei den Vorbereitungen hinter den Kulissen: Das gegnerische Team aus Fislisbach war mit der ultimativen Top-Besetzung angereist – alles was Rang und Namen hat, gab sich an diesem vorweihnachtlichen Abend vor dem Reinacher Publikum die Ehre. Kaum hatte sich der Vorhang geöffnet, erfuhr sowohl das Mixed- als auch das Männerdoppel einen ersten, schmerzhaften Rückschlag. Und so nahm das Unheil seinen Lauf, Szene um Szene oder sportlich ausgedrückt Spiel um Spiel.

Die Reinacher Schauspieler wurden nach allen Regeln der Kunst vorgeführt. Den Einheimischen blieb lediglich die Rolle der Statisten. Mitleid machte sich selbst bei den befreit aufspielenden Gastdarstellern aus Fislisbach breit. Vom Widersacher herrührendes Mitleid kommt einer Höchststrafe gleich. Aufgrund dessen transformierte sich der Gemütszustand der Wynentaler von deprimiert zu extrem deprimiert. Die gute Miene zum bösen Spiel hatte endgültig ausgedient. Den einzigen Lichtblick bildete das abschliessende Frauendoppel: Caroline Bossard und Beatrice Kleeb legten eine märchenhafte Leistung – getreu dem Drehbuch der perfekten Partie – auf die Bühne. 1:6 – der BC Reinach-Wyna ging erstmals in dieser Spielzeit punktemässig leer aus. Mit diesem zutiefst tragischen Finale fiel der Vorhang in diesem Jahr zum letzten Mal.

## **Korruptionsvorwürfe adieu**

Aus sieben Partien resultierten vier Siege – als Aufsteiger aus der 4. Liga hat das Reinacher Team die Erwartungen damit übertroffen. Der vierte Zwischenrang ist der Lohn dafür. Auf die gefürchteten und bestens bekannten Abstiegsplätze beträgt die Differenz vier Punkte (bei einem ausgetragenen Spiel mehr auf dem Konto). Verteilte die

Konkurrenz zu Beginn noch Geschenke am Laufmeter an die Wynentaler (in Form von geschwächten Mannschaftsaufstellungen), waren ebendiese Präsente ironischerweise kurz vor Weihnachten restlos ausverkauft. Zumindest wird sich der BC Reinach-Wyna künftig nicht mehr mit Korruptionsvorwürfen herumschlagen müssen.

Über die Festtage sollten die Akteure ihr Kampfgewicht möglichst stabil halten, damit im neuen Jahr in alter Frische das Momentum umgehend wieder zurückerobert werden kann. Es existieren berechnete Hoffnungen, dass sich die Reinacher im Derby zu Hause gegen Gränichen (22.01.2016) eigenhändig ein verspätetes Weihnachtsgeschenk bescheren werden.

Die Darsteller des BC Reinach-Wyna: C. Bossard, B. Kleeb, J. Widmer, C. Klumpers, F. Kleeb.